

STEREO

# STEREO®



MAGAZIN FÜR HIFI •

SIK

**LAUT IST NICHT GENUG** S.38

## 3 Hörner zum Aufregen

**GENIAL DIGITAL** S.46

## Top-Klang mit allen Formaten



**ANALOG-REVIVAL** S.10

## Die neue Lust am Plattenspieler

**NEUES VON McINTOSH** S.14

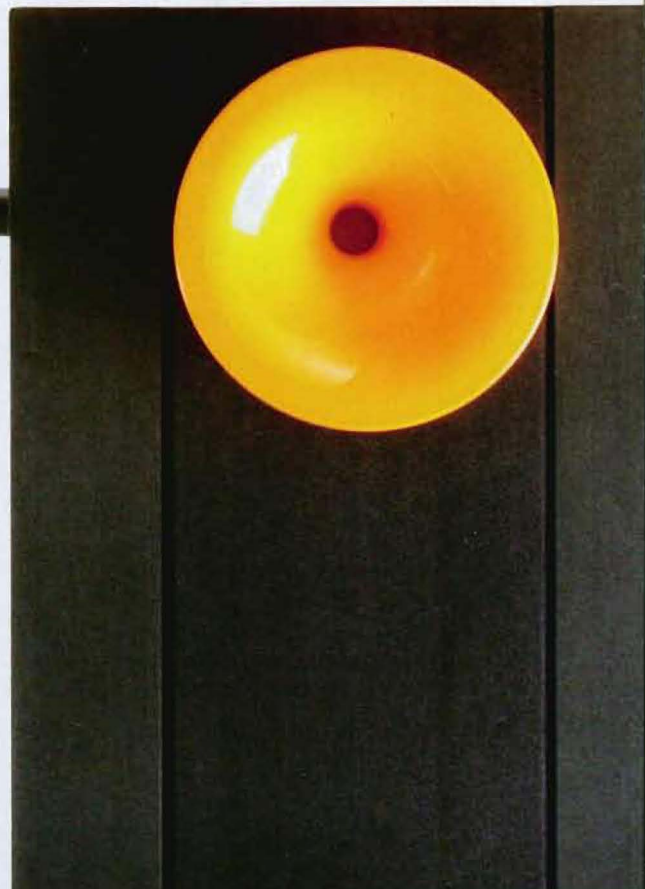
## Neo-Klassiker



**ENTWICKLER-SERIE:**  
Der Herr der Stecker S.26

# Wann ist ein Horn ein Horn?

Hoher Wirkungsgrad und reichlich Schalldruckreserven gelten als Wesensmerkmale von Hornlautsprechern. Reicht das heute noch, um Käufer zu finden, oder lassen sich weitere Qualitäten entdecken? STEREO nahm zwei Klassiker von Klipsch und JBL sowie einen modernen Vertreter von Avantgarde Acoustic unter die Lupe



**W**as habt ihr euch denn dabei bloß gedacht? So oder so ähnlich dürfte es sich anhören, wenn ein Designer mit einem Boxenentwurf in Form einer Klipsch Heresy im Büro seines Vorgesetzten auftauchen würde.

Warum eigentlich? Ein Blick auf die Verkaufszahlen des 1957 erstmals vorgestellten Modells offenbart eine fast unglaubliche Erfolgsgeschichte: Rund 200.000 Paar der Heresy haben seither das Werk verlassen. Da hatte Paul W. Klipsch, der 2002 im Alter von 98 Jahren gestorbene Entwickler und Firmengründer, ganz offensichtlich ein feines Gespür für die Bedürfnisse und Ansprüche seiner Kunden.

Im Verkaufsraum nimmt die Heresy, zu deutsch „Ketzerei“, auf jeden Fall eine Sonderstellung ein. Vom Format her für eine Regal- oder Ständerbox zu groß und wuchtig, für eine Standbox bei nur 60 Zentimetern Höhe arg klein geraten, behilft man sich bei Klipsch mit einer schrägen Holzleiste unter dem Lautsprecher und führt den Schall so in Richtung des Zuhörers. Auch sonst zeigt sich die Konstruktion des „PWK“, wie Klipsch auch heute noch respektvoll in der Zentrale in Indianapolis genannt wird, bodenständig und praxisnah.

### Als Centerspeaker geboren

Als Klipsch 1946 mit der Produktion seines Klipschorns begann, legte er unter anderem fest, dass seine Lautsprecher einen hohen Wirkungsgrad bei geringen Verzerrungen haben und in den Raumecken stehen sollten. Da die Kritiker ihm bei der



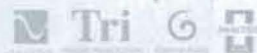
### KLIPSCH Heresy III

Der in seiner Urform seit 1957 produzierte Klassiker wurde behutsam und gekonnt modernisiert. In seiner jetzigen Qualität und Abstimmung ist er ein echter Verführer

Präsentation der kleinen Schwester Verat an seinen Prinzipien vorwarfen, weil die Neuheit als „Center Speaker“ präsentiert wurde, war sein Kommentar: „You're right, let's call it Heresy“. Keineswegs an Ketzerei erinnerte allerdings der Vortrag, den der Irrwisch in unserem Hörraum veranstaltete: Der mächtige

30er-Bass – unterstützt von Treibern für Mitten und Höhen, deren Titanium-Membranen sich hinter den Hörnern vor neugierigen Blicken und dem Zugriff von Katzen und Kindern verbergen – zeigte auf beeindruckende Art, dass die lange Produktionszeit keinesfalls ein altbackenes, angestaubtes Klangbild zur Folge hat,

# Die digitale Revolution von PS Audio



## Die Multitalente von PS Audio

die Ihre Meinung über digitale Musik revolutionieren werden.

### PerfectWave Transport

Memory CD-Player mit Touchscreen Monitor in höchster Perfektion.

### PerfectWave DAC

Digital-Analog Converter mit eingebautem Vorverstärker, upgradefähig, ausbaubar z.B. zum Musikserver

### PerfectWave P5 / P10 Power Plant

Die Nachfolger des legendären

Power Plat Premier

### PerfectWave AC Kabel

Multistrand Kabelserie mit einzigartigem Kabel-Design und revolutionärem Steckerkonzept.



zu hören bei uns:

[HiFi to die for]  
07175. 90 90 32  
www.hifi2die4.de



sondern man von einem erfolgreich absolvierten Reifeprozess sprechen kann. Wer allerdings ob des hohen Wirkungsgrades glaubt, nun jeden x-beliebigen kleinen Röhrenverstärker anklebmen zu können, um Kurs in Richtung ungebremstes Klangvergnügen zu nehmen, sieht sich getäuscht: Nominell ein 8-Ohm-Lautsprecher, zeigt die Impedanzmessung bei 150 Hertz eine Senke von 2,8 Ohm – für einfach konstruierte Röhrenamps ein K.-o.-Kriterium. Mehr Glück hatten wir mit unserem testbewährten M3 von Musical Fidelity, der die Heresy kontrollierte, ihre dynamischen Fähigkeiten zu Tage förderte und sich tonal nicht in die Wiedergabe einmischte. Knapp zwei Meter Basisbreite und ein Hörabstand ab 150 Zentimetern sorgten für ein freudvolles Dasein im Hörraum, selbst bei wandnaher Aufstellung. Ricky Lee Jones' „Dat Dere“ klang so nasal, wie die Dame nunmal klingt, das „Hotel California“, wegen zu häufigen Hörens eigentlich auf dem persönlichen Index gelandet, kam im Bass sauber und druckvoll. Der Gitarre fehlte der letzte Rest an Echtheit, der Korpus war in seinen Dimensionen eher vage abschätzbar als klar und fest umrissen. Aber beim aktuellen sogenannten Strassenpreis von rund 1500 Euro und ihrer teils auch für das Zehnfache nicht zu findenden Eigenschaften verzeiht man der Heresy das gern.



### **JBL 4365**

Ein gewaltiger Lautsprecher, der sich gar nicht erst die Mühe macht, seine Leibesfülle zu verbergen. Durch die zwei großen, vorne angebrachten Reflexöffnungen spielt die JBL auch wandnah sauber



Die Hornvorsätze verstärken und richten den Schall der Titanmembranen



Dank des schrägen Sockels kommen trotz geringer Höhe auch die hohen Töne beim Hörer an

**A**uch beim Elektronikriesen Harman/Kardon, zu dem JBL seit 1969 gehört, scheint man an den Erfolg in der Jetzt-Zeit mit der Grundrezeptur des vergangenen Jahrtausends zu glauben.

Denn im 21. Jahrhundert einen wichtigen Studiomonitor im Look einer 70er-Jahre-Waschmaschine für stolze 16000 Euro zu entwickeln macht nur Sinn, wenn man sich seines Verkaufserfolgs auch ziemlich sicher ist.

Die technischen Voraussetzungen dafür schufen die Amerikaner: Ein stabiles, aus 25 Millimeter dicken MDF-Platten aufgebautes, mehrfach verstrebt und bedämpftes Gehäuse, das mit Chassis und Weiche bestückt stattliche 85 Kilo auf die Waage bringt, ist schon eine Ansage.

Die Nachfahren des 1949 durch Suizid aus dem Leben geschiedenen James Bullough Lansing, der 1902 als James Martini das Licht der Welt erblickt hatte, nahmen sich bei der Entwicklung der 4365 nicht nur die Geschichtsbücher des Laut-

sprecherbaus zur Brust, sondern vertieften sich ebenso in die Themen Antrieb, Materialkunde und Chassisgeometrie.

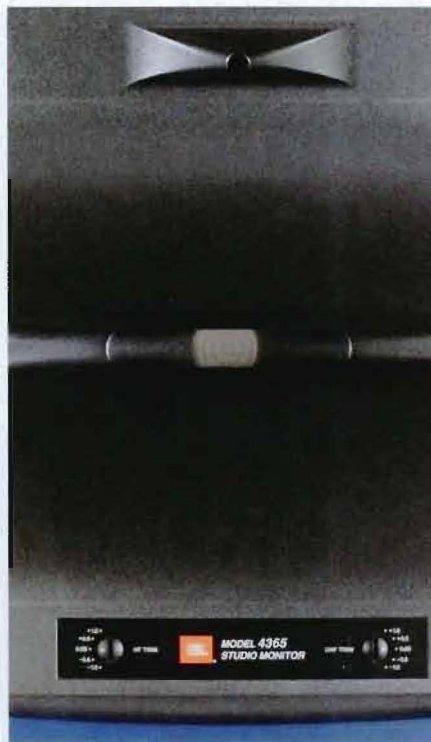
### **Edelmetalle für sauberen Klang**

Die Wege zum Ziel fanden sich unter anderem in einer ausgeklügelten Konstruktion der Schwingspule beim 38 Zentimeter messenden, in dreilagiger Sandwichbauweise hergestellten Tieftöner, der man mittels hauseigener Wärmeableitungstechnologie eine besonders hohe thermische Belastbarkeit anezog. Zwei nach vorne strahlende Bassreflexrohre sorgen bei allem Fundament für eine problemlose wandnahe Aufstellmöglichkeit im Wohnraum. Der Mitteltöner, den JBL hier als Hochtöner bezeichnet, da er einen Bereich von 750 Hertz bis hinauf zu 15000 Hertz abdeckt, verfügt über eine Membran aus Magnesium, während der „Ultrahochtöner“ mittels einer Titanmembran zur verzerrungsarmen Wiedergabe allerhöchster Frequenzen angespornt wird.

Während es in Tonstudios kaum eine wesentliche Rolle spielt, ob der Abhörmonitor schon bei geringer Lautstärke zur Höchstform aufläuft, ist dieser Aspekt im heimischen Wohnzimmer sehr wohl von Bedeutung. Selbst wer den Platz für die 4365 erübrigen kann, wird nicht immer in Pegelbereichen jenseits der 100 dB schwelgen können und wollen – so viel Spaß das mit der JBL auch bereiten mag. Diese Fähigkeit, feinsten Details auch schon bei geringer Lautstärke zu ihrem Recht zu verhelfen, hat auch nur bedingt etwas mit dem Wirkungsgrad zu tun, der allerdings insbesondere für die Grobdynamik und Pegelreserven von großer Wichtigkeit ist.

Aber wenn es so einfach wäre, die überaus komplexen wechselseitigen Sachverhalte zu durchschauen, könnten wir uns ja alle an die Entwicklung unserer eigenen Boxen machen...

Wie zeitgemäß oder antiquiert das Klangbild der JBL ist, hörten wir uns in verschiedenen Räumen an. Der kleine Hörraum mit rund 25 Quadratmetern Grundfläche wurde von der JBL gut durchgerüttelt. Wo zuvor die kompakte Klipsch die Transportgeschwindigkeit des Adrenalins in den Blutbahnen der Tester erhöhte, stellte sich die JBL bald als etwas zu wuchtig im Bassbereich dar. Nun war es keinesfalls so, dass wir damit keinen Spaß gehabt hätten. Und jedem, der ein Faible für einen eher „fetten“ Sound hat, wäre das Sprichwort von der Faust auf dem Auge spontan in den Sinn gekommen. Aber bei höheren und hohen Pegeln konnte der Raum die ab-



Die Hörner schützen die Chassis auch vor neugierigen Kinderhänden. Darunter die Regler für Hoch- und Ultrahochtöner

gegebene Schallenergie nicht mehr sinnvoll verarbeiten, statt purer Spielfreude mit unbändiger Dynamik wurde es einfach nur lauter und drückender. Also nahmen wir uns den Mac-Verstärker mit in den großen Hörraum – und wurden mit einem beinahe drahtig zu nennenden Klangbild belohnt, das im Bass anspringend, aber weder fett noch ultimativ tiefreichend war, dafür springlebendig und zum sofortigen Mitwippen anregend aufspielte. Die mittleren La-

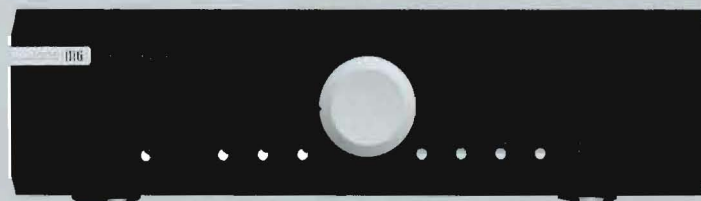
gen hoben wir am auf der Frontseite angebrachten Drehregler leicht an, während die allerhöchsten Lagen sofort einrasteten und gar keiner Korrektur bedurften.

Strenggenommen präsentierte sich die JBL nicht als reinrassiger HiFi-Lautsprecher. Dafür ging sie mit den Proportionen eines Orchesters zu nonchalant um, war die räumliche Abbildung nicht über alle Frequenzbereiche hinweg von konstanter Größe, besonders deutlich bei Martha Argerich am Flügel zu verfolgen. Das bewegte sich in einem Rahmen, der erträglich war, sich aber deutlich von einer Nautilus 802 Diamond unterschied. An anderer Stelle machte die 4365 dann verlorenen Boden wieder gut: Wie ansatzlos und unkomprimiert wir uns diverse Stücke von Joe Bonamassas „Live At Royal Albert Hall“-CD zu Gemüte führen konnten, ließ nicht nur eine 802 vergleichsweise harmlos und schüchtern wirken.

Hier verzieh man der JBL gerne ihre Rohheit, ihre Ungeschliffenheit und ihre ziemlich einseitig auf Live-Atmosphäre gezüchteten Präferenzen. Nein, es gibt keinen Zweifel: Diese Art der Wiedergabe und des Hörens fasziniert oder lässt kalt, nichts dazwischen. Wenn Sie Freude an klassischer audiophiler Musik haben, machen Sie einen Bogen um diesen Lautsprecher, den highendigen Dreisatz aus Neutralität, Raumabbildung und vornehmer Zurückhaltung beherrscht die Konkurrenz besser. Aber auf der Suche nach Kraft, Prickeln, Anmache werden Sie hier fündig.

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.



**Vollverstärker M6i** Eingänge: 4 x Cinch, 1 x XLR, 1 x USB; Ausgänge: 1 x Lautsprecher, Tape-Out, Pre-Out; Leistung 200 Watt/Kanal, silber oder schwarz, 17Kg, 2.450,-€

**REICHMANN** AudioSysteme MEHR PRODUKTE UND HÄNDLER:  
TELEFON 077 28 - 10 64 · WWW.REICHMANN-AUDIOSYSTEME.DE

**W**ie viel Aufregung vertragen Sie? So provozierend, wie die in Lamborghini-Gelb lackierten Trichter der Avantgarde daherkommen, sollte man kurz nach dem Aufstehen über einen möglichst niedrigen Ruhepuls verfügen, um das Herz-Kreislauf-System nicht schon vor dem Frühstück unnötig in Aufruhr zu versetzen.

### Espresso-Ersatz

Dabei hat schon die grundsätzliche Formgebung der „Duo Grosso“ mit ihren sphärischen Hörnern das Zeug zum Kreislaufbeschleuniger. Man hat sich einiges einfallen lassen im Odenwald, wo Avantgarde Acoustic vor 20 Jahren gegründet wurde, um optisch, technisch und klanglich ein neues Kapitel in der Geschichte der Hornlautsprecher aufzuschlagen.

Keine Spur von altmodisch, diese Lautsprecher fühlen sich auch in lifestylem Umfeld wohl. Damit nicht nur optisch, sondern auch klanglich eine harmonische Verbindung zum Wohnraum entsteht, ist eine entsprechende Anpassung an die Raumakustik und die Aufstellbedingungen in Grenzen möglich. So werden die beiden 30er-Basschassis jeweils einem eigenen – 250 Watt leistenden – Verstärker zugeordnet, dessen Lautstärke und Arbeitsbereich justiert werden kann. Die aktive Ansteuerung ermöglicht ein vergleichsweise zierliches Bassgehäuse, ohne den erwünschten Tiefgang oder die dynamischen Fähigkeiten einzugrenzen.

### Auf eigenen Pfaden

Der Bereich, in dem Hörner für gewöhnlich die meiste Kritik einstecken müssen, sind die mittleren Frequenzen. Historisch gesehen absolut zu Recht. Lange rätselten und experimentierten die Pioniere dieser Technik – wie etwa Paul Voigt von Lowther oder Paul Klipsch –, bis sie eine ihrer Meinung nach geeignete Form für ihre Trichter gefunden hatten.

Firmenchef Holger Fromme und seine Mitarbeiter sind von Anfang an Verfechter von Kugelwellenhörnern gewesen. Deren Vorteile sollen im Vergleich zu den gängigen Exponentialhörnern in einer gleichmäßigeren Abstrahlcharakteristik über den gesamten Fre-

## AVANTGARDE Duo Grosso

Mit einem riesigen sphärisch geformten Trichter übernimmt der direkt, ohne Frequenzweiche, angesteuerte Mitteltöner auch optisch das Kommando

quenzbereich und einer geringeren Richtwirkung zu den oberen Tonlagen liegen.

Als weiteren Vorteil sieht man den gleichmäßigen Schalldruckabfall jenseits der unteren Grenzfrequenz des Horns an, der Frequenzgangwelligkeiten vermeiden soll. Dies spielt sich mit einer Flankensteilheit von 18 dB pro Oktave ab. Zu den hohen Tönen hin hat man den Frequenzgang durch eine kleine Luftkammer zwischen Treiber und Hornmund um 12 dB pro Oktave gedämpft, und so den üblichen Abfall von 6 dB glatt verdoppelt.

### Weiche? Nein danke!

Um sich die weiteren durch das Horn gegebenen Vorteile wie minimale Auslenkung der Treibermembranen und damit geringere Über- und Nachschwinger sowie eine verzerrungsarme Wiedergabe vollständig zu erhalten, hängt der Mitteltöner ohne Frequenzweiche direkt am ansteuernden Verstärker. Entsprechend sorgsam sollte man bei der Wahl desselben sein, denn seine klanglichen Eigenschaften werden unmittelbar in Schalldruck umgesetzt. Sein Dämpfungsfaktor, sonst eine wichtige Messgröße, ist durch die hochohmige Schwingspulentechnik der Grosso von untergeordneter Bedeutung, weshalb nicht nur Röhrenverstärker, sondern auch gegenkopplungsfreie Konzepte mit diesem Lautsprecher problemlos zurechtkommen sollten.

In unserem Hörraum kristallisierte sich schnell der Vollverstärker Dartzeel 8550, angesteuert von MSBs Digital-Kombi (siehe Seite 46) als hervorragender Spielpartner heraus, die Verkabelung stammte komplett von Silent Wire.

Im Zusammenspiel spürte man sofort die Aura eines großen Systems. Es ist schwer zu beschreiben, aber der Effekt erinnert an den Eintritt in eine Kathedrale mit ver-



bundenen Augen. Selbst bei völliger Stille nehmen Sie die Größe des Raumes wahr. Diese Atmosphäre wissen nur die besten Systeme in den Hörraum zu projizieren, und die Duo Grosso gehört zweifellos zu diesem elitären Zirkel.

Wenn Musik die Fähigkeit hat, Emotionen zu wecken, Betroffenheit, Trauer oder Freude zum Ausdruck zu bringen, sollte sich ein HiFi-System daran orientieren. Tonal zweifellos auf der präsent-hochauflösenden Seite, gelingt es der Duo Grosso ausnehmend gut, das spektakuläre, ganzheitliche Erlebnis von Harry Belafontes Carnegie-Hall-Konzert zu vermitteln. Die lupenhafte Präzision, mit der Details reproduziert werden, beispielsweise ein Lachen oder ein Wortfetzen aus dem Publikum, die blitzschnelle Wiedergabe von Impulsen – das ist zutiefst beeindruckend. Ein bisher ungekanntes Erlebnis bei Hornlautsprechern ist auch das völlige Zurücktreten der Speaker hinter das musikalische Ereignis, die Avantgarde ist quasi nicht ortbar – die passende Sitzposition vorausgesetzt. Dabei geht ein wenig der allerletzte Rest an Fokussierung verloren.

Ein knochentrockener, vor den Ohren des Zuhörers förmlich zerplatzender, staubender und zugleich druckvoller Bass kommt spielerisch leicht. Oder die Größe und Klanggewalt eines Orchesters? Die Duo wird Sie auch in dieser Disziplin nicht enttäuschen, zumal der Hersteller dafür sorgt, dass jedes Paar vor Ort bestmöglich auf- und eingestellt wird. Avantgarde? Absolut! *Michael Lang*



Wenige, aber sehr hochwertige Bauteile auf der Frequenzweichenplatine



Gleich zwei dieser 30-cm-Bässe finden sich in der aktiv angesteuerten Tieftonabteilung

Sehr solide WBT-Klemmen, XLR-Eingang und Regelmöglichkeiten für den Tieftonbereich

Die Trichter werden vor die eigentlichen Treiber geschraubt, das vereinfacht u.a. den Transport



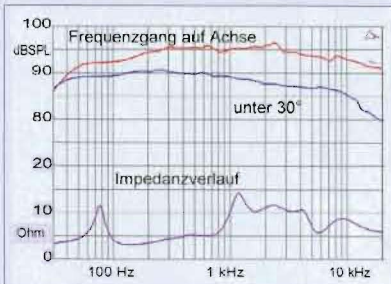
**KLIPSCH HERESY III**



Paar um €2100  
 Maße: 25x15x23 cm (HxBxT)  
 Garantie: 5 Jahre, Kontakt: Osiris Audio  
 Tel.: 0231/87800440  
 www.osirisaudio.de

Der Klassiker unseres Testfeldes weiß auch heute noch zu begeistern. Unkonventionell in Bauform und Aufstellung, ist das Klangbild auf der Höhe der Zeit mit leicht aufgehelltem Charakter. Nicht „Everybodys Darling“, aber ein Schätzchen!

**MESSERGEBNISSE \***



|                                  |                     |
|----------------------------------|---------------------|
| Nennimpedanz                     | 4 Ω                 |
| minimale Impedanz                | 2,8 Ω bei 150 Hertz |
| maximale Impedanz                | 14 Ω bei 1350 Hertz |
| Kenschalldruck (2,83 V/m)        | 92 dB SPL           |
| Leistung für 94 dB (1 m)         | 4 W                 |
| untere Grenzfrequenz (-3 dB)     | 46 Hertz            |
| Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz | 1,1 / 0,1 / 0,3 %   |

**LABOR-KOMMENTAR**

Recht linearer Frequenzgang mit breiter Präsenzanhebung. Bei der Aufstellung empfiehlt sich eine leichte Einwinkelung zum Hörplatz. Hoher Wirkungsgrad. Aufgrund der niedrigen minimalen Impedanz eignet sich die Box nicht unbedingt für den Betrieb mit Röhrenverstärkern oder Class-D-Amps. Ein stabiler, warm klingender Transistor dürfte zumeist die erste Wahl sein.

**STEREO-TEST**

|                 |     |
|-----------------|-----|
| KLANG-NIVEAU    | 64% |
| PREIS/LEISTUNG  |     |
| ★ ★ ★ ☆ ☆       |     |
| <b>SEHR GUT</b> |     |

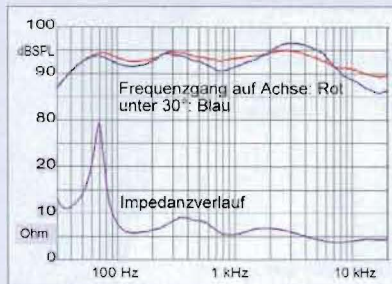
**JBL 4365**



Paar um €16000  
 Maße: 105x60x43 cm (HxBxT)  
 Garantie: 5 Jahre, Kontakt: Harman  
 Tel.: 07131/480219  
 www.jbl.com

Eine Box für Liebhaber. Ihre klassische Formgebung sorgt für unauffällige Integration im Wohnraum, zumal bei wandnaher Aufstellung. Schon bei geringen Pegeln feinauflösend, bietet sie reichliche Pegelreserven. Verzeihliche Schwächen in der Raumabbildung und Tonalität.

**MESSERGEBNISSE \***



|                                  |                    |
|----------------------------------|--------------------|
| Nennimpedanz                     | 6 Ω                |
| minimale Impedanz                | 4 Ω bei 7500 Hertz |
| maximale Impedanz                | 28 Ω bei 68 Hertz  |
| Kenschalldruck (2,83 V/m)        | 93 dB SPL          |
| Leistung für 94 dB (1 m)         | 2 W                |
| untere Grenzfrequenz (-3 dB)     | 42 Hertz           |
| Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz | 3 / 0,3 / 0,4 %    |

**LABOR-KOMMENTAR**

Etwas unruhiger Frequenzgang. Bei der Aufstellung empfiehlt sich eine nur geringe Einwinkelung zum Hörplatz. Auch für Nahfeldbetrieb geeignet. Hoher Wirkungsgrad. Aufgrund der linearen Impedanz eignet sich die Box ebenso für den Betrieb mit einer Vielzahl von Verstärkern. Verzerrungen im Bass mittelmäßig, sonst sehr gering.

**STEREO-TEST**

|                |     |
|----------------|-----|
| KLANG-NIVEAU   | 81% |
| PREIS/LEISTUNG |     |
| ★ ★ ☆ ☆ ☆      |     |
| <b>GUT</b>     |     |

**AVANTG. AC.DUO GROSSO**

Paar ab €25000  
 Maße: 160x67x60 cm (HxBxT)  
 Garantie: 5 Jahre Elektronik; 2 Jahre  
 Kontakt: Avantgarde Acoustic  
 Tel.: 06254/306100  
 www.avantgarde-acoustic.de

Die Avantgarde Acoustic Duo Grosso ist ein halbaktives Hornsystem der obersten Qualitätsklasse. Bei sorgfältiger Abstimmung der anderen Komponenten der Kette stehen ihre Klangqualitäten der außergewöhnlich aufwändigen und liebevollen Verarbeitung von der Selektion der Chassis über die Güte der Weichenbauteile bis hin zu den massiven Spikes nicht nach. Sie suchen das Besondere? Suche beendet!



**MESSERGEBNISSE \***



|                                  |                      |
|----------------------------------|----------------------|
| Nennimpedanz                     | 9,3 Ω                |
| minimale Impedanz                | 4,5 Ω bei 8000 Hertz |
| maximale Impedanz                | 24 Ω bei 44 Hertz    |
| Kenschalldruck (2,83 V/m)        | 98 dB SPL            |
| Leistung für 94 dB (1 m)         | 0,5 W                |
| untere Grenzfrequenz (-3 dB)     | < 30 Hertz           |
| Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz | 2 / 0,1 / 1 %        |

**LABOR-KOMMENTAR**

Weitgehend ausgewogener Frequenzgang bei 2,70 Messabstand mit sehr tiefreichendem Bass. Selbst in diesem Vergleichsfeld herausragender Wirkungsgrad bei hoher, verstärkerfreundlicher Impedanz. Bei der Aufstellung empfiehlt sich eine leichte Einwinkelung zum Hörplatz. Niedrige Verzerrungswerte.

**STEREO-TEST**

|                 |     |
|-----------------|-----|
| KLANG-NIVEAU    | 95% |
| PREIS/LEISTUNG  |     |
| ★ ★ ★ ☆ ☆       |     |
| <b>SEHR GUT</b> |     |

\* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de